

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch**

**Luther, Martin**

**Franckfurt am Mayn, 1560**

**VD16 B 2747**

Das Buch Tobit.

**urn:nbn:de:bsz:31-62174**

Vorrede auff's Buch Tobie.

A



Als vom Buch Judith gesagt ist/das mag man auch von diesem buch Tobie sagen. Ist ein Geschicht/so ist ein fein H. geschicht. Ist aber ein geticht/so ist warlich auch ein recht/schön/heilsam/nützlich Geticht vñ Spiel/eines geistreichen Poeten. Vnd ist zu vermuten/das solch schöne Geticht vñnd Spiel/bey den Jüden viel gewest sind/darin sie sich auff ihre Feste vñnd Sabbath geübt/vñnd der Jugend also mit lust/Gottes wort vñnd werck eingebildet haben/Sonderlich da sie in gutem Friede vñnd Regiment gessen sind. Denn sie haben gar treffliche Leuthe gehabt/als Propheten/Senger/Lichter/vnd dergleichen/die Gottes wort vleissig/vnd allerley weise getrieben haben.

Vnd Gott gebe/das die Griechen ihre weise/Comedien vñnd Tragedien zu spielen/von den Jüden genommen haben/wie auch viel ander Weisheit vñnd Gottesdienst/ze. Denn Judith gibt eine gute/ernste/dapffere Tragedien/So gibt Tobias eine feine liebliche/Gottselige Comedien. Denn gleich wie das Buch Judith anzeigt/wie es Land vñnd Leuthe oft elendiglich gehet/vñnd wie die Tyrannen erstlich hoffertiglich toben/vñnd zu lest schendlich zu boden gehen. Also zeigt das Buch Tobias an/wie es einem fromen Davr oder Bürger auch vbel gehet/vñnd viel leidens im Ehestand sey/Aber Gott jmer gnediglich helffe/vñnd zu lest das ende mit freude n beschliesse. Auff das die Eheleuthe sollen lernen gedult haben/vñnd allerley leiden/auff künfftige hoffnung/gerne tragen/in rechter furcht Gottes vñnd festem glauben.

Comedien vñnd Tragedien der Griechen ze. Was die Bücher Judith vñnd Tobie anzeigen.

**B** Vnd das Griechische Exemplar sihet fast also/das es ein Spiel gewest sey/Denn es redet als les in Tobias Person/wie die Personen im Spiel zu thun pflegen. Darnach ist ein Meister komet/vñnd hat solch Spiel/in eine ordenliche Rede gefasset. Die zu stimmen die Nasen auch fein/Denn Tobias heist ein from Man/der zeuget auch wider einen Tobias/Vñnd muß in gefahr vñnd sorgen leben/beide der Tyrannen vñnd seiner Nachbar halben. Wird dazu (das ja kein vnglück alleine sey) auch blind/vñnd zu lest auch mit seiner lieben Hanna vñnd verschicken ihren Sohn weg/Vñnd ist ja ein elend kömerlich Leben. Aber er bleibt fest im glauben/gedult vñnd guten wercken.

**Hanna.** Hanna heist holdselig/das ist ein liebe Hausfraw/die mit irem Man in lieb vñnd freundschaft lebet. Der Teufel Asmodes heist ein Vertilger oder Verderber/das ist der Haupteufel/der alles hindert vñnd verderbet/das man weder mit Kind noch Gesinde/fort kan. Sara heist ein Kempferin oder Siegerin/die zu lest obligt/sieget vñnd gewinnet. So ist der Engel Raphael (das ist) Arzt oder Gesundmacher auch da/vñnd nennet sich Asarja/das ist/Helffer oder Beystand/des grossen Asarja Sohn/das ist/Gottes des höchsten Beystand/Gesander odder Bote. Denn Gott hilfft haushalten/vñnd stehet den Eheleuthe bey/sonst kündten sie für dem Asmod nirgend bleiben.

**Jesus** Arumb ist das Buch vns Christen auch nützlich vñnd gut zu lesen/ als einen feinen Ebreischen Poeten/der kein leichtfertige/sondern die rechten Sachen handelt/vñnd auß der massen Christlich treibt vñnd beschreibt. Vñnd auff solch Buch gehört billich Jesus Syrach/als der ein rechter Lehrer vñnd Tröster ist/des gemeinen mans vñnd Hausuatters in allen sachen/vñnd Tobias eben solchs Buchs ein Exempel.

Das Buch Tobie.

I. Cap.



**S**war ein Man/mit Namen Tobias/auf dem stamme Naphthali/auf einer statt in Obergalilea/ober Ufer/an der strassen zur linckē seiten gegen dem Meer/Derselbige ward mit gefangen/zu den zeiten Salmanasser des königes in Assyrien. Vñ wiewol er also vnter frembden gefangen war/ist er dennoch vom **S f ij** Gottes

478-17

Salmanasser.

Vorrede

# Das Buch

# I. Cap.

Gottes wort nicht abgefallen/ Vnd alles was er hatte/ theilte er seinen mit gefangenen Brüdern vnd Verwandten mit. Vnd wievol er der jüngste Man war / des stams Napthali/ so hielt er sich doch nicht kindisch. Vnd da sonst jederman den gülden Kelbern dienete/ welche Jerobeam der König Israel hatte machen lassen/ meidet er solchen Grewel/ vnd hielt sich zum Tempel vnd Gottesdienst zu Jerusalem/ vnd dienet da dem HERRN/ vnd betet an den Gott Israel. Gab auch seine Erslinge vñ Zehenden ganz treulich/ also/ das er allezeit/ im dritten jar/ den Fremdlingen/ Widwen vnd Waisen iren zehenden gab. Solchs hielt er von Jugend auff/ nach dem gesetz des HERRN.

Da er nuh erwachsen war/ nam er ein Weib/ auß dem stam Napthali/ mit Namen Hanna/ vnd zeugete mit ir ein Sohn/ welchen er auch Tobiam nennete/ vnd lehrte ihn Gottes wort von jugent auff/ das er Gott fürchtet/ vnd die Sünde meidete.

Vnd als er mit seinem ganzen Stam/ mit seinem Weib vnd Kindern/ vnter den gefangenen weggeführt ward/ in die Statt Nineue/ vnd jederman aß von opffern vñ speisen der Heiden/ hütet er sich vnd verunreinigt sich nicht mit solcher speise. Vnd weil er von ganzem hertzen den HERRN fürchtet/ gab im Gott gnade für Salmanassar dem Könige zu Assyrien/ das er im erlaubt frey zugehen/ woh er hin wolt/ vnd aufrichten was er zuthun hatte. So zoch er nuh zu allen/ die gefangen waren/ vnd tröstet sie mit Gottes wort.

Vnd er kam in die Statt Rages in Medien/ vnd hatte bey sich zehen Pfund silbers/ damit in der König begabt hatte. Vnd da er vnter andern Israeliten sahe/ einen mit namen Gabel auß seinem Stamm/ der sehr arm war/ that er im dasselbige gelt/ vnd nam eine Handschriefft von im.

Lang aber hernach/ nach dem tod Salmanassar/ da sein Sohn Sennaherib nach im regieret/ welcher den Kindern Israel feind war/ gieng Tobias täglich zu allen Israeliten/ vnd tröstet sie/ vnd theilet einem iglichen mit von seinen Gütern/ was er vermocht/ die hungerigen speiset er/ die nacketen kleidet er/ die erschlagenen vñ todten begrub er. Sennaherib aber der König war geflohen auß Judea/ da ihn Gott geschlagen hatte/ vmb seiner lästerung willen. Da er nu widerkam/ war er ergrimmet/ vnd ließ viel der Kinder Israel tödten/ der selbigen Leichnam verschaffte Tobias zubegraben. Als aber solchs der König erfuhr/ hieß er ihn tödten/ vnd nam im alle seine Güter. Tobias aber flohe mit seinem Weibe vnd Sohne/ vnd hielt sich heimlich bey guten Freunden.

Aber nach fünff vnd vierzig tagen/ ward der König von seinen eigenen Söhnen erschlagen/ Vnd Tobias kam wider heim/ vnd alle sein Gut ward im widergegeben.

# II. Cap.

Arnach auff des HERRN Fest/ da Tobias in seinem hause ein herrlich Mahl zugericht hatte/ sprach er zu seinem Sohne/ Gehe hin vnd lade die Gottfürchtigen/ auß vnserm Stamme/ das sie mit vns essen. Vnd als er wider heim kam/ sagte er dem vater Tobia/ das einer auff der gassen tod lege. Da stund Tobias bald auff vom tisch/ vor dem essen/ vnd gieng zu dem todten Leichnam/ vnd hub ihn auff/ vnd trug in heimlich in sein haus/ das er in des nachts heimlich begrabe. Vnd als er die Leiche heimlich versteckt hatte/ aß er sein Brot mit trawren/ vnd dacht an das wort/ welches der HERR geredt hatte/ durch Amos den Propheten/ Erwer Feiertage sollen zu Trauertage werden. Vnd des nachts gieng er hin/ vnd begrub den todten.

Seine

Seine Freunde a  
König/ vmb der sache  
gesehen die todten. Ze  
lich zusammen die ersch  
begrub er sie.



Er begab sich ab  
Gie und müde war  
Schwalbe auß ihren  
Schicksal aber/ li  
gedult hetten/ wie an  
furcht von seine Gebe  
er in hatte lassen blind  
danket Gott alle sein  
Wo verachten Tobia  
trauen darumb du d  
Tobias straffet sie vñ  
und warten auff ein  
sie blieben für ihm.  
Hanna aber sein  
mit spinnen. Es  
da sie ihr mann Tobia  
bes dem rechten He  
gut/ edder dasselb an  
wertet vnd sprach/ I  
sen verlern sind. N  
für.

A Seine Freunde aber alle straffeten ihn/vnnd sprachen/ Ist newlich hat dich der König/vmb der sache willen heissen tödten/vnnd bist kaum dauon komen/noch begrebstu die todten. Tobias aber fürchte Gott mehr denn den König/vnd trug heimlich zusammen die erschlagenen/vnd hielt sie heimlich in seinem Hause/vnd des nachts begrub er sie.



B

Es begab sich aber auff einen tag/da er heim kam/als er Todten begraben hatte/vnd müde war/vnd sich neben eine wand leget/vnd entschieff/schmeißet eine Schwalbe auß ihrem näst/das fiel ihm also heiß in die augen/dauon ward er blind. Solch trübsal aber/ließ Gott vber ihn komen/das die Nachkomen ein Exempel der gedult hetten/wie an dem heiligen Hiob. Vnd nach dem er von jugent auff Gott gefürcht/vnd seine Gebot gehalten hatte/zürnet noch murret er nicht wider Gott/das er in hatte lassen blind werden/Sondern bleib beständig in der fürcht Gottes/vnnd dancket Gott alle sein lebenslang. Vnd wie die Könige des heiligen Hiobs spotteten/Also verlachten Tobias seine eigene Freunde/vnd sprachen/Woh ist nuh dein vertragen/darumb du dein Almosen gegeben/vnd so viel Todten begraben hast? Vnd Tobias straffet sie vnd sprach/Saget nicht also/Deñ wir sind kinder der Heiligen/vnd warten auff ein Leben/welchs Gott geben wird/denen so im glauben starck vnd feste bleiben für ihm.

Exem-  
peler gedult.

Hiob. 4.

Hiob.

Anna aber sein Weib/die arbeitet vleißig mit ihrer hand/vnnd erneheret ihn mit spinnen. Es begab sich aber/das sie eine junge Ziegen heimbrachte. Vnd da sie ihr mann Tobias höret bleken/sprach er/Sehet zu/das nicht gestolen sey/ gebets dem rechten Herren wider/ Denn vns gebürt nicht zu essen vom gestolen gut/odder dasselb anzurüren. Vber diese rede ward sein Hausfrau zornig/antwortet vnnd sprach/ Da sihet mann/das dein vertragen nichts ist/vnd dein Almosen verlorn sind. Mit solchen vnnd andern mehr Worten/warff sie ihm sein elend für.

III. Cap.

F f iij Daer

## Das Buch III. Cap.

**D**er seuffset Tobias tieff/ vnd hub an zu weinen vnd zu beten/ vnd sprach. **HERR** du bist gerecht/ vnd alle dein Thun ist recht/ vnd eitel güt vnd trewe. Vnd nuh mein **HERR** sey mir gnedig/ vnd reche nicht meine sünde/ gedencke nicht meiner oder meiner Väter missethat. Denn weil wir deine Gebot nicht gehalten haben/ So sind wir auch dahin gegeben vnsern Feinden/ das sie vns berauben/ gefangen halten vnd tödten/ vnd sind zu schanden vnd spott vnd hohn worden den Frembden/ dahin du vns zerstreuet hast. Vnd nuh **HERR**/schrecklich sind deine Gerichte/ weil wir deine Gebot nicht gehalten/ vnd mit recht gewandelt haben für dir. **Ah HERR**/ erzeige mir gnade/ vnd nim meinen Geist weg im friede/ Denn ich wil viel lieber tod sein/ denn leben.

**W**ad es begab sich desselbigen tages/ das Sara eine Tochter Raguel in der Meder Statt Rages/ auch vbel geschmähet vnd gescholten ward/ von einer Magd ihres Vaters. Der hatte man sieben Männer nach einander gegeben/ vnd ein böser Geist/ Asmodi genant/ hatte sie alle getödtet/ als bald wenn sie beyligen solten. Darumb schalt sie ihres Vaters Magd/ vnd sprach/ Gott gebe/ das wir nimmer einen Sohn/ oder Tochter von dir sehen auff erden/ du Männermörderin/ Wilt du mich auch tödten/ wie du die sieben Männer getödtet hast?

Auff solche wort gieng sie in eine Kamern/ oben im Hause/ vnd als noch tranck nicht drey tage vnd drey nacht / vnd hielt an mit beten vnd weinen/ vnd bat Gott/ das er sie von der schmach erlösen wolt.

Darnach am dritten tage/ da sie jr gebet volendet hatte/ lobet sie Gott/ vñ sprach/ Gelobet sey dein Name **HERR**/ ein Gott vnser Väter/ Denn wenn du zürnest/ erzeigstu gnade vnd güt/ vñ in dem trübsal vergibstu sünde/ denen die dich anrufen. Zu dir/ mein **HERR**/ kere ich mein angesicht/ Zu dir hebe ich meine augen auff/ vnd bitte dich/ Das du mich erlösest auß dieser schweren schmach/ oder mich von himmen neme. Du weis/ **HERR**/ das ich keines Mannes begert habe/ vnd meine Seele rein behalten von aller böser lust/ vnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger gesellschaft gehalten. Einen Man aber zu nemen/ habe ich gewilliget/ in deiner furcht/ vnd nicht aus fürwitz. Vnd entweder bin ich ihr/ oder sie sind meiner nicht werd gewesen/ vñ du hast mich vielleicht einem andern Manne behalten/ Denn dein Rath stehet nicht in Menschen gewalt.

Das weiß ich aber fürwar/ wer Gott dienet/ der wird nach der anfechtung getröst/ vnd auß der trübsal erlöset/ vnd nach der züchtigung findet er gnade. Den du hast nicht lust an vnserm verderben. Denn nach dem vngewitter läst du die Sonne wider scheinen/ vnd nach dem heulen vnd weinen/ vberschüttestu vns mit freuden. Deinem Namen sey ewiglich ehre vnd lob/ du Gott Israel.

**I**n der stunde ward diser beider Gebet erhöret von dem **HERRN** im Himmel. Vñ Raphael der heilige Raphael/ der Engel des **HERRN**/ ward gesand/ das er ihnen beiden hülffe/ weil jr gebet gleich auff eine zeit für dem **HERRN** fürgebracht ward.

## III. Cap.

**D**a nuh Tobias gedacht/ das sein gebet also erhöret were/ das er sterben würde/ rieff er seinem Sohn zu sich/ vñ sprach zu ihm/ Lieber Sohn/ höre meine wort/ vnd behalt sie feste in deinem herzen. Wenn **GOTT** wird meine Seele wegnemen/ so begrabe meinen Leib. Vnd ehre deine Mutter alle dein lebenslang/ Dencke dran/ was sie für gefahr bestanden hat/ da sie dich vnter jrem herzen trug. Vnd wenn sie gestorben ist/ so begrabe sie neben mich.

Vnd

**A** Vnd dein lebenlang hab Gott für augen vnd im hertzen/ Vnd hüte dich/ das du in keine Sünde willigst/ vnd thust wider Gottes gebot.

Von deinen Gütern hilff den armen/ vnd wende dich nicht vom armen/ So wird dich Gott wider gnedig ansehen. Woh du kanst/ da hilff den Dürfftigen. Hastu vil/ so gib reichlich/ Hast du wenig/ so gib doch das wenig mit treuem hertzen. Denn du wirst samlen einen rechten Lohn in der noth/ Denn die Almosen erlösen vonn aller sünden/ auch vom tode/ vnd lassen nicht in der noth/ Almosen ist ein grosser trost für dem höchsten Gott.

**Deut 24** Hüte dich/ mein Sohn/ für aller Hurerey/ vnd ohn dein Weib halt dich zu keiner andern.

Hoffart laß weder in deinem hertzen noch in deinen worten herrschen/ Denn sie ist ein anfang alles verderbens.

**Mat 7** Wer dir arbeitet/ dem gib bald seinen Lohn/ vnd halt niemand seinen verdienten Lohn für. Was du wilt das man dir thue/ das thu einem andern auch.

**Leu 19** Theile dein brot den Hungerigen mit/ vnd bedecke die Nacketen mit deinen Kleidern. Gib Almosen von deinem brot vnd wein/ bey dem begräbnis der Fromen/ vnd iss noch trincke nicht mit den Sündern. Allezeit suche rath bey den Weisen.

Vnd dancke allezeit Gott/ vnd bete/ das er dich regiere/ vnd du/ in alle deinem fürnemen/ seinem wort folgest.

**Gabel. Cap 1. Vers 9.** Du solt auch wissen/ mein Sohn/ das ich zehen pfund Silbers/ da du noch ein Kind warest/ gelihen habe dem Gabel/ in der Statt Rages in Medien/ vnd seine Handschrift habe ich bey mir. Darumb dencke wie du zu im komest/ vnd solch geld fodderst/ vnd im seine Handschrift wider gebest.

**B** Sorge nur nichts/ mein Sohn/ Wir sind wol arm/ aber wir werden viel Gutes haben/ so wir Gott werden fürchten/ die sünd meiden/ vnd guts thun.

## V. Cap.

**D** antwortet der junge Tobias seinem Vater/ vnd sprach/ Alles was du mir gesagt hast/ mein Vater/ das wil ich thun. Wie ich aber das geld ermahnen sol/ das weiß ich nicht/ Er kennet mich nit/ so kenne ich in auch nit. Was sol ich im für ein Zeichen bringen/ das er mir glauben gebe? So weiß ich auch den weg nit dahin.

Da antwortet ihm sein Vatter/ vnd sprach/ Seine Handschrift habe ich bey mir/ Wenn du die im weisen wirst/ so wird er dir bald das geld geben. Gehe nuh hin/ vnd suche einen treuen Gesellen/ der vmb seinen Lohn mit dir zihet/ das du solch geld bey meinem leben wider kriegest.

**Rapha** Da gieng der jung Tobias hinauf/ vnd fand einen feinen jungen Gesellen stehen/ der hatte sich angezogen/ vnd bereitet zu wandern/ vnd wuste nicht/ das der Engel Gottes war/ Grüßet in/ vnd sprach/ Von wannen bistu guter Geselle? Vnd er sprach/ Ich bin ein Israeliter. Vnd Tobias sprach zu im/ Weist du den weg ins land Medien? Er antwortet/ Ich weiß ihn wol/ vnd bin ihn oft gezogen/ vnd bin zur Herberge gelegen bey vnserm bruder Gabel/ welcher wohnet in der Statt Rages/ in Medien/ welche ligt auff dem berg Egbatana. Vnd Tobias sprach zu ihm/ Lieber verzeuch ein wenig/ bis das ich diß meinem Vatter wider sage.

Vnd Tobias gieng hinein/ vnd sagt solchs seinem Vater/ vnd der Vater verwundert sich/ vnd bat den Jüngling/ das er hinein gienge. Vnd er gieng zu alten hinein/ vnd grüßet in/ vnd sprach/ Gott gebe dir freude. Vnd Tobias sprach zu im/ Was sol ich für freude haben/ der ich im finstern sitzen muß/ vnd das Licht des Himmels nicht sehen kan? Vnd der Jüngling sprach zu im/ Hab gedult/ Gott wird dir bald helffen.

f iii Vnd

## Das Buch VI. Cap.

**V**nd Tobias sprach zu jm/Wiltu meinen Sohn geleiten in die Statt Rages in C  
Meden/zu Gabel? So wil ich dir deinen Lohn geben/wenn du wider komest.  
Vnd der Engel sprach zu jm/Ich wil in hinführen/vnd wider zu dir her bringen.

Vnd Tobias sprach zu jm/Ich bitte dich/zeige mir an/auf welchem Geschlecht/  
vnd von welchem Stamme bistu? Vnd der Engel Raphael sprach/Sey zu frieden/  
Ists nit genug/das du einen Boten hast/Was darffstu wissen/wo her ich bin? Doch  
das du deste weniger sorgē dürffest/so wil ich dir sagen / Ich bin Azarias des gros-  
sen Ananie sohn. Vnd Tobias sprach/Du bist auß einem guten Geschlechte/Ich bit-  
te dich/du wöllest nit zürnen/das ich nach deinem geschlecht gefragt habe. Vnd der  
Engel sprach/Ich wil deinen Sohn gesund hin vñ her wider führen. Tobias antwor-  
tet/So zihet hin/Gott sey mit euch auff dem wege/vnd sein Engel geleite euch.

**D**u schickt sich Tobias mit allem was er mit jm wolt nemen/vnd gesegnet Ba-  
ter vnd Mutter/vnd zoch mit seinem Gesellen dahin. Vnd seine Mutter fieng  
an zu weinen/vnd sprach/Den trost vnser Alters hastu vns genömen/vnd wegge-  
schickt/Ich wolt/das das Geld nie gewesen were/darumb du ihn weg geschickt hast.  
Wir weren wol zu frieden gewesen mit vnserm armuth/Das were ein groß Reich-  
thum/das vnser Sohn bey vns were. Vnd Tobias sprach/Weine nit/vnser Sohn  
wird frisch vnd gesund hin vnd wider zihen/vnd deine augen werden in sehen. Denn  
ich glaube/das der gute Engel Gottes in geleite/vnd alles wol schicken wird/das er  
fürhat/Also/das er mit freuden wird wider zu vns komen. Also schweig seine Mut-  
ter stille/vnd gab sich zu frieden.

## VI. Cap.

**V**nd Tobias zoch hin/vnd ein Hündlin lieff mit jm. D  
Vnd die erste Tagreise bleib er bey dem wasser Engris. Vnd gieng  
hin/das er seine füsse wüschē/ Vnd sihe/ein grosser Fisch fuhr her-  
aus/in zuuerschlingen. Für dem erschrack Tobias/vnd schrey mit  
lautter stimme/vnd sprach/D HERR/er wil mich fressen. Vnd der  
Engel sprach zu ihm/Ergreiff in bey den flossfeddern vnd zeuch in  
heraus. Vnd er zog in auff's land/da zappelt er für seinen füßen.

Da sprach der Engel/hawe den Fisch von einander/das hertz/die Gallen/vnd die  
Lebbern behalt dir/Denn sie sind sehr gut zur artzney. Vnd etliche stücke vom Fische  
brieten sie/vnd namens mit auff den weg/Das ander saltzten sie ein/das sie es vnter  
wegen hetten/bis sie kämen in die Statt Rages in Meden.

Da fraget Tobias den Engel/vnd sprach zu jm/Ich bitte dich Azaria mein bru-  
der/du wöltest mir sagen/was man für Artzney machen kan von den stücken / die du  
hast heissen behalten? Da sprach der Engel/Wenn du ein stücklin vom Herten legest  
auff glüende kolen/so vertreibt solcher rauch allerley böse gespenst/ von Man vñ von  
Frauen/also/das sie nicht mehr schaden können. Vnd die galle vom Fisch ist gut die  
Augen damit zusalben/das einem den Star vertreibe.

**V**nd Tobias sprach/Wo wöllen wir denn einkeren? Vnd der Engel antwortet  
vnd sprach/Es ist hie ein Mann/mit namen Raguel/dein Verwanter von dei-  
nem Stamme/der hat nur ein einige Tochter/die heist Sara/vnd sonst kein Kind/ Sara.  
dir sind alle seine Güter bescheret/vnd du wirst die Tochter nemen. Darumb wirb  
vmb sie bey ihrem Vater/So wird er sie dir geben zum Weibe. Da sprach Tobias/  
ich habe gehört/das sie bereit zuvor sieben Männern vertrawet ist/die sind alle  
tod/Vñ dazu sagt man/ein böser Geist habe sie getödtet. Darumb fürchte ich mich/  
das mirs nicht auch also möchte gehen/So würden denn meine Eltern für leide ster-  
ben/weil ich ein einiger Sohn bin.

Da

Da sprach der E  
getwalt hat/nemlich  
willen Weiber neme  
in die kamer komest/  
ge mach/wenn du w  
der Züfel vertriebe  
wie die S. Patriard  
auch geboren werden  
Zungraw zuchun n  
fer luff/Das du vnd  
pagsagt ist.

**V**  
sie m  
seine  
als e  
sprac

Wenue. Raguel spr  
Zareu kennen ihn n  
zu Raguel/ Der To  
guel naget sich gege  
Dmein lieber Sho

Blohn. Vnd Hanna se  
Dmach hieß  
Dals sie sie bate  
te nicht essen noch t

Etiam deine tochte  
was den sieben Mä  
ben hatte/vnd fürchte  
morien wolt/sprach t

Deine Tochter ist in  
re Tochter keinem a  
Da sprach Ragu  
bet erhöret habe/vnt  
meine Tochter dieser

mich hab keinen zwei  
schling sie Tobie in di  
Bret Jacob/sey mit  
ber euch. Vnd sie no  
Bret/vnd hielten M  
Vnd Raguel rief  
richten. Vnd führete  
zu ir/ Sey getrost m  
leid/Das du erlidde

A Da sprach der Engel Raphael/Höre zu/ich wil dir sagen/ober welche der Teufel gewalt hat/nemlich/ober die jenigen/welche Gott verachten/vñ allein vmb vnzucht willen Weiber nemen/wie das tunne Vieh. Du aber/wenn du mit deiner Braut in die kamer komest/solt du drey tag dich ir enthalten/vnd mit ir beten. Vnd dieselbige nacht/wenn du wirfst die Lebber vom fisch auff die glüenden kolen legen/so wird der Teufel vertrieben werden. Die ander nacht aber solt du zu ir gehen züchtiglich/wie die h. Patriarchen. Die drittenacht wirstu erlangē/ das gesunde Kinder von euch geboren werden. Wenn aber die dritte nacht für ober ist/so solt du dich zu der Jungfrau zuthun mit Gottes furcht/mehr auß begirde der Frucht/denn auß böser lust/Das du vnd deine kinder den Segen erlangest/der dem Samen Abraham zugesagt ist.

VII. Cap.

Hanna  
Agels  
Weib.

**W**nd sie kereten zum Raguel ein/vnd Raguel empfieng sie mit freuden. Vnd er sahe Tobiam an/vnd sprach zu der Hanna seinem Weibe/wie gleich sihet der junge Gesell vnserm Vetter. Vnd als er das saget/sprach er/Von wann seid ihr/lieben Brüder? Sie sprachen/auß dem stam Napthali sind wir/vonn den gefangenen in Nineue. Raguel sprach zu inen/Kennet ir Tobiam meinen Bruder? Sie sprachen/Ja wir kennen ihn wol. Vnd als er nuh viel guts von Tobia redet/sprach der Engel zu Raguel/Der Tobias/nach dem du fragest/ist dises Jünglings Vater. Vnd Raguel neiget sich gegen im/weinet/vnd siel im vmb den hals/vnd küßet in/vnd sprach/D mein lieber Sohn/gesegnet seiestu/Denn du bist eines rechten fromen Mannes Sohn. Vnd Hanna sein Weib/vnd Sara ire tochter sieng auch an zu weinen.

**D**arnach hieß Raguel einen Scheps schlachten/vnd das Mahl bereiten. Vnd als sie sie baten/das sie sich wolten zu tisch setzen/sprach Tobias/Ich wil heute nicht essen noch trincken/du getverest mich denn einer Bitte/vnd sagest mir zu/Saram deine tochter zu geben. Da das Raguel höret/erschrack er/Denn er dachte was den sieben Männern widerfahren war/welchen er zuuor seine Tochter gegeben hatte/vnd furchte sich/es möchte diesem auch also gehen. Vnd da er nicht antworten wolt/sprach der Engel zu ihm/Schewe dich nicht/ ihm die Magd zu geben/Deine Tochter ist im bescheret zum Weibe/weil er Gott fürchtet/Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

Num. 25

Sara  
den jungen  
Tobie ver-  
maet.

Da sprach Raguel/Ich zweuel nicht/das Gott meine heisse thränen vnd Gebet erhöret habe/vnd gläube/das er euch habe darumb lassen zu mir kommen/das meine Tochter diesen kriegen wird/auß irem Geschlecht nach dem gesetz Mose/Vnd nuh hab keinen zweuel/ich wil dir sie geben. Vnd nam die hand der Tochter/vnd schlug sie Tobie in die hand/vnd sprach/Der Gott Abraham/der Gott Isaac/der Gott Jacob/sey mit euch/vnd helffe euch zusammen/vnd gebe seinen Segen reichlich ober euch. Vnd sie namen einen Brieff/vnd schrieben die Ehestiftung/vnd lobten Gott/vnd hielten Mahlzeit.

Vnd Raguel rieff zu sich Hannam sein Weib/vnd hieß sie die ander kamer zu richten. Vnd führeten hinein Saram seine Tochter/vnd sie weinet. Vnd er sprach zu ir/Sei getrost meine Tochter/ Der HERR des himels gebe dir freude/für das leid/das du erlidden hast.

VIII. Cap

Vnd

## Das Buch VIII. Cap.

**N**ach dem Abendmal /füreten sie den jungen Tobie<sup>C</sup> am zu der Jungfrawen in die Kamer. Vnd Tobias dacht an die re<sup>Sup. 6</sup>de des Engels/vnnd langet auß seinem Secklin ein stücklin von der Lebbem/vnd legt es auff die glüende kolen. Vnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen/vñ band in in die wüsten ferne in Egypten. Darnach vermanet Tobias die Jungfraw/vnd sprach/Sara stehe auff/vnnd laß vns Gott bitten/heute vnnd morgen/Denn diese drey nacht wollen wir beten/darnach wollen wir vns zusammen halten/als Eheleuthe. Denn wir sind kinder der Heiligen/vnd vns gebürt nicht solchen Stand anzufahen/wie die Heiden/die Gott verachten.

Vnd sie stunden auff/vnd beteten beide vleissig/das sie Gott behüten wolt. Vnd Tobias betet vnnd sprach/ **H**ERR mein Gott/ du Gott vnser Väter/dich sollen loben/Himmel/Erde/Meer/ alle Wasser vnnd Brunnem vnnd alle Creatur/vnnd was darinnen ist. Du hast gemacht Adam auß einem Erdenkloß/vnnd hast ihm gegeben Heuam zu einem Gehülffen. Vnnd nuh **H**ERR/ du weißt/ das ich nicht böser Lust halben/diese meine Schwester zum Weibe genommen/ sondern das ich möge Kinder zeugen/dadurch dein Heiliger Name ewiglich gepreiset vnnd gelobt werde. Vnd Sara sprach/ **H**ERR erbarm dich vnser/das wir beide gesund mögen vnser Alter erlangen.

Vnd umb mitternacht rieff Raguel seinen Dienern/vnnd gieng mit ihnen/das sie ein grab machten/Denn er sprach/Es möcht ihm vielleicht auch gangen sein wie den andern Sieben/welche mit jr vertratet gewesen sind. Vñ als sie das grab gemacht hatten/kam Raguel zu seinem Weibe/vnd sprach/Schicke hin ein Magd/vnd laß sehen/ob er auch tod sey/Das wir in vor tage begraben. Vnnd die Magd schleich in die Kamer/sand sie beide gesund vnd frisch/vnnd schlaffend bey einander/Vnd sie bracht ihnen die gute Botschafft.

Vnd Raguel vnd sein Weib Hanna danckten Gott vnd sprachen/Wir dancken dir **H**ERR du Gott Israel/das es nicht geschehen ist/wie wir besorgten. Denn du hast deine barmherzigkeit an vns erzeigt/vnd hast vnsern Feind/der vns leide thät/vertrieben/Du hast dich erbarmet ober diese zwen einige Kinder. Vnd nuh **H**ERR gib ihnen das sie dich allezeit loben/ für solche gnade/vnnd dir allezeit preiß vnnd lob opffern/Das ander Leuthe an ihnen erkennen/ das du allein Gott bist in aller Welt.

Vnd als bald befahl Raguel/das sie das Grab wider fülleten/ ehe es tag würde. Vnd seinem Weibe befahl er/das sie wider ein Mahl zurichtet/ vnd schüffe inen alle nordurfft auff den weg. Vnnd er ließ zwen feiste Kinder schlachten/vnnd vier Schaaffe/vnd lud alle seine Nachbarn vnd Freunde zu gast. Vnd Raguel vermanet vnd bat Tobiam hoch/das er zwo wochen wolt bey im verziehen. Vnd von allen seinen Gütern gab er die helffte Tobie/vnd macht eine Verschreibung/das nach seinem tode/die ander helffte auch Tobie werden solte.

## IX. Cap.

**A** rieff Tobias den Engel zu sich/den er meinet/es were ein Mensch/vnd sprach zu im/Maria mein bruder/ich bitte dich/hörre mein wort. Wenn ich mich dir gleich selb zu einem eigenen knecht gebe/ So were es noch nichts gegē deiner wolthat. Doch bitte ich dich/nim diese knechte vnd Kameel/vñ zeuch zu Gabel gen Rages in Medien/vnd gib im diese Handschrift/vñ nim von im das Geld/vnd bitte in/das er wolle zu meiner Hochzeit komen. Denn du weißest/mein Vater zelet stund vnd tag/vnd wenn

A wenn ich einen tag  
wie sehr mich Rag  
Dann der E  
hoch gen Rag  
pheng das Geld ve  
die vnd bat in zur  
Vnd da sie mit e  
schick/ vnd sehe/er st  
vnd lobet Gott vnd  
gerechten vnd Gi  
hat. Geseget sey d  
der vnd ewre Kind  
dem Same von de  
für alle Amen gespi  
ten sie in Gottes fi

**A** ge a  
sprac  
helt  
Bel

sein hausfraw/vn  
B kam kam.  
Vnd seine Mut  
mein Eohn/ah me  
freude vnser eigene  
Schaks gnug geh  
zu ihr Schweige v  
nen treuen Gefellen  
ge hinauf/vnd sah  
Raguel aber spr  
schicken zu Tol  
Tobias sprach/ Ich  
zehlen vnd sind me  
Tobiam bat/vnd er  
die helffte aller sein  
vnd viel Geld/vnd l  
Engel des **H**ERR  
das du deine Elteri  
Kinder sehen/ehe ic  
Vnd die Eltern  
vermaneten/das si  
Man lieben/das E

<sup>Sup. 4</sup>  
Gabel.

# Tobie. X Cap. 174

A wenn ich einen tag zu lang aussen bleibe/so würde seine Seele betrübt. Vnd du weißt wie sehr mich Raguel gebeten hat/das ichs im nicht kan abschlahen.

**D** Anam der Engel Raphael vier der Knechte Raguelis/vnd zwey Kamel/vnd zoch gen Rages/vnd fand den Gabel/vnd gab ihm die Handschrifft/vnnd empfing das Geld von im. Vnd zeigt im an/alles was geschehen war vom Sohn Tobie/vnd bat in zur Hochzeit.

**Gabel.** Vnd da sie mit einander kamen in das hauß Raguelis/funden sie Tobiam vber tisch/Vnd sihe/er stund gegen inen auff/vnd küßeten einander. Vnd Gabel weinete/vnd lobet Gott vnd sprach/Es segene dich der Gott Israel/denn du bist eins fromen gerechten vnnd Götterfürigen Mannes Sohn/der den Armen viel gutes gethan hat. Gesegnet sey dein Weib vnd deine Eltern/vnd Gott gebe/das jr sehet/ewer kinder vnd ewre Kinds Kinder/biß ins dritte vnnd vierde Geschlecht/Vnd gesegnet sey dein Same von dem Gott Israel/der da herrschet vnd regieret ewiglich. Vnd als sie alle Amen gesprochen/sazten sie sich zu tische/Aber das mahl vnd die freude hielten sie in Gottes furcht.

## X. Cap.

**A** LS aber der junge Tobias seiner Hochzeit halben lange aussen war/sieng der alte Tobias sein Vater an zu sorgen/vnnd sprach/Varumb wird mein Sohn so lange aussen sein/vnnd was helt in auff? Vielleicht ist Gabel gestorben/vnd niemand wil ihm das Geld widergeben. Vnd wurden sehr trawrig/Tobias vnnd Hanna sein Hausfraw/vnd weineten beide/das jr Sohn auff die bestimpte zeit nicht wider

**B** heim kam.

**Hanna** Vnd seine Mutter weinete/das sie sich nicht wolt trösten lassen/vnnd sprach/Ah mein Sohn/ah mein sohn/Varumb haben wir dich lassen wandern/vnser eigene freude/vnser eigener trost in vnserm Alter/vnser hertz vnd vnser Erbe. Wir hetten Schatzs gnug gehabt/wenn wir dich nicht hetten weggelassen. Vnd Tobias sprach zu ihr/Schweige vnd sey getrost/vnserm Sohn gehets/ob Gott wil/wol/Er hat einen trewen Gefellen mit sich. Sie aber wolt sich nicht trösten lassen/vnd lieff alle tage hinaus/vnd sahe auff alle strassen/da er her komen solt/ob sie in etwa ersehe.

**R** aguel aber sprach zu seinem eiden Tobia/Bleib bey vns/ich wil einen Botten schicken zu Tobia deinem Vater/vnd in wissen lassen/das dir wolgethet. Vnd Tobias sprach/Ich weiß/das mein Vater vnd Mutter istund alle tage vnd stunde zehlen/vnd sind meinet halben hoch bekümmert/Vnd als Raguel mit vilen worten Tobiam bat/vnd ers in keinen weg willigen wolt/befahl er im Saram/vnd gab im die helffte aller seiner Güter/an Knechten/Mägden/an viehe/kameln vnnd rinder/vnd viel Geld/vnd ließ in gesund vnd frölich von sich ziehen/vnd sprach/Der heilige Engel des HERREN sey bey dir auff dem wege/vnnd bringe dich gesund wider heim/das du deine Eltern gesund findest/Vnnd Gott gebe/das meine augen mögen ewer Kinder sehen/eh ich sterbe.

**Verma** Vnd die Eltern namen die Tochter/vnd küßeten sie/vnd lieffen sie von sich/vnnd vermaneten/das sie jha wolt ires mannes Eltern ehren/als jhr eigen Eltern/ihren Man lieben/das Gesinde vleissig regieren/vnd sich selbs züchtiglich halten.

## XI. Cap.

Vnd

## Das Buch XI. Cap.

**U**nd auff dem wege/ da sie gen Haran kamen / welches C  
auff halbem wege ist gegen Nineue/ am eilfften tage/ sprach der En-  
gel/ Tobia mein bruder/ du weißt/ wie wirs mit deinem Vater verlas-  
sen haben. Wenn dir's gefiel/ so wolten wir vorhin ziehen/ vnnnd dein  
Weib so gemach lassen hernach ziehen/ mit dem Gesinde vnd Vieh.  
Vnd als Tobia solchs gefiel/ sprach Raphael/ Nim zu dir von des Fisches gallen/  
Denn du wirst jr bedürffen. Da nam Tobias des Fisches galle zu sich/ vnnnd zogen  
also vorhin.

Raphael.

**S**anna aber saß täglich am wege auff einem Berge/ das sie kundt weit vmb sich  
sehen. Vnd als sie an dem orth nach ihm sahe/ ward sie ihres Sohns getwar  
von ferne/ vnd känd ihn von stund an/ vnd lieff hin/ vnd sagets ihrem Manne/ vnnnd  
sprach/ Siehe/ dein Sohn komet.

Vnnnd Raphael sprach zu Tobia/ Bald wenn du wirst ins Haus kommen/ So  
bete vnd ruffe zum HERREN/ vnnnd dancke ihm/ vnd gehe darnach zu deinem Vater/  
vnd küsse in/ Vnd als bald salbe ihm die augen mit der gallen vom Fische/ welche du  
bey dir hast/ So werden von stund seine augen geöffnet werden/ vnnnd dein Vater  
wird wider sehend/ vnd sehr fro werden.

Da lieff der Hund vorhin/ welchen sie mit sich genomen hatten/ vnnnd wedelt mit  
seinem schwantz/ sprang vnd stellet sich frölich. Vnnnd sein blinder vater stund eilend  
auff/ vnd eilet/ das er sich sties/ Da ruffet er einem Knecht/ der in bey der hand füret/  
seinem Sohn entgegen. Dergleichen that die Mutter/ vnd küßeten ihn/ vnd weinen-  
ten beide für freuden. Vnd als sie gebetet hatten/ vnd Gott gedanckt/ sazten sie sich  
zusamen nider.

Da nam Tobias von der gallen des Fisches/ vnd salbet dem Vater seine augen. D  
Vnd er leid das fast eine halbe stunde/ vnd der star gieng im von den augen / wie ein  
heutlin von einem ey. Vnd Tobias nam es/ vnnnd zog es von seinen augen/ vnd als  
bald ward er wider sehen. Vnd sie preiseten Gott/ er vnnnd sein Weib/ vnd alle/ die es  
erfuren. Vnd Tobias sprach/ Ich dancke dir HERRE/ du Gott Israel/ das du mich  
gezüchtiget hast/ vnd doch mir wider geholffen/ das ich meinen lieben Sohn wider  
sehen kan.

**U**nd nach sieben tagen/ kam auch Sara seines Sohns Weib/ mit alle irem Ge Sara.  
sinde/ vnd kamel/ vnd brachen viel goldes mit sich/ vnd auch das gelt/ das  
er empfangen hatte von dem Gabel. Vnnnd Tobias erzelete seinen Eltern/ so viel  
guts/ das Gott bey ihm gethan hatte / durch den Geselle/ der mit im gezogen war.  
Vnd Achior vnd Nabath/ Thobie vettern kamen zu im/ vnd wündscheten im glück/  
freweten sich mit im alle des glücks das ihm Gott gegeben hatte. Vnd sieben tage  
lang assen sie mit einander/ vnd waren frölich.

## XII. Cap.

**D**arnach rieß Tobias seinen Sohn zu sich/ vnd sprach/  
Was sollen doch wir dem heiligen Manne/ deinem Gesellen geben/  
der mit dir gezogen ist? Tobias antwortet seinem Vater/ Wie können  
wir die grosse wolthat/ die er mir gethan hat/ vergelten? Er hat mich  
gesund hin vnd wider bracht/ hat das geld selbs bey Gabel geholet/  
hat mir zu diesem Weibe geholffen. Dazu hat er den bösen Geist vertrieben/ vnnnd  
ihre Elteren erfrewet/ Jha mich selbs hat er errettet/ da mich der grosse Fisch fressen  
wolt/ Vnd hat dir wider geholffen zu deinem Gesichte/ vnnnd hat vns vber die masse  
viel gutes gethan/ Wie können wir im denn solche grosse wolthat vergelten? Aber  
ich bitte dich mein Vatter/ beut ihm an die helffte aller Habe/ die wir mit vns bracht  
haben/ das ers wolt annemen. Vnd

Vnd beide Vater  
get heimlich zu ihnen  
das er euch solche gu-  
te/ sel man verfahr-  
ren. Ein solch gebet  
ten/ Vnnnd die Almos-  
Gottlosen aber bring  
So wil ich nuh di  
verbergen. Da du s  
begreiffest die todten/  
ben der nacht/ Da br  
wardest/ so mußt so se  
würdest. Vnnnd nuh  
Geist vertreiben/ der  
einer von den sieben  
Es sie das höre  
werden. Vnnnd  
Denn Gott hats so  
die. Es scheint wol/ a  
die dem Mensch sehen  
mich gesund hat/ Da  
Vnd als er das g  
Vnd sie fielen nider d  
auf/ vnd sagten solch

Tobias  
HERRE  
ewiglich  
Du  
wider h  
te Kinder Israel  
Denn darumb he  
Das ihre seine Wun-  
ge Gott ist/ denn er  
Er hat vns gezüch-  
er vns wider.  
Ehret was er an-  
ten/ vnd preiset den  
Vnd ich wil ihn a  
hat seine Wunder v  
Darumb beferet  
auch gute erzeigt.  
Vnd ich wil mich  
Aufserwöleten/ halt  
Jerusalem du G  
Hem/ Aber er wir



## Das Buch XIII. Cap.

Lobeden HERRN vmb sein Gabe/Vnnd preise den ewigen Gott/das er deine C  
Hütten wider bawe.

Vnd alle deine Gefangene wider hole/Das du ewiglich dich frewen mögest.

Du wirst wie ein heller Glantz leuchten/Vnnd an allen enden auff Erden / wird  
man dich ehren.

Von fernen Landen wird man zu dir kommen/ Vnd geschänck bringen.

In dir werden sie den HERRN anbeten/vnd du wirst das Heiligthumb heissen/  
Den grossen Namen des HERRN werden sie in dir anrufen.

Verflucht werden sein alle die dich verachten/Verdampft werden sein alle die dich Sme. 12.  
lästern/Gesegnet werden sein alle die dich bawen.

Du aber wirst dich frewen vber deinen Kindern/ denn sie werden alle gesegnet/  
vnd zum HERRN gebracht werden/Wol denen/die dich lieben/vñ die dir wünschen/  
das dir's wolgehe.

Meine Seele lobeden HERRN/ Denn der HERR vnser Gott wird die Statt  
Jerusalem von allen trübsalen erlösen.

Wol mir/so die vbrigen von meinem Samen/schen werden Jerusalem in seiner  
herrlichkeit.

Die pforten Jerusalem werden von Saphir vnnd Smaragd gebawet werden/ Apoc. 21  
Vnd auß Edelsteinen/rings vmb all ihre mauren.

Mit weissen vnnd reinem Marmor/ werden alle ihre gassen gepflastert werden/  
Vnd in allen strassen wird man Haleluta singen.

Gelobet sey Gott/der sie erhöret hat/ Vnnd sein Reich bleibe ewiglich vber sie/  
Amen.

## XIII. Cap.

**N**ach diesem Geschicht/als Tobias war wider sehēd wor  
den/ lebet er noch zwen vñ vierzig jar/vñ sahe seiner Kindskind. Vnd  
als er nuh hundert vñ zwen jar alt war/ward er ehrlich begraben zu  
Nineue. Den da er sechs vnd fünffzig jar alt war/ward er blind/vñ  
im sechzigsten jar ward er wider sehend. Vñ hat die vbrige zeit seines  
Lebens frölich zugebracht/vnd nam zu in Gottes furcht/vnd starb in gutem friede.

**D**r seinem tod aber/foddert er Tobiam seinen Sohn zu sich/vnnd sieben junge Tobie  
Knaben/seines Sohns Kinder/vnd sprach zu ihnen/ Nineue wird bald zu bo weisagung.  
dem gehen/Denn das wort des HERRN wird nicht feilen/ Aber in Mēden wird  
als denn noch ein zeitlang Friede sein. Vnd vnser Brüder/ welche auß dem Lande  
Israel zerstreuet sind/werden wider komen. Vnd vnser Land/das ist wüste ist/wird  
wider allenthalben bewohnet werden. Vnd das Gottes haus/das da verbrennet  
ist/sol wider gebawet werden/vnd werden wider hinkommen/alle die Gott fürchten.  
Vnd auch die Heiden werden ihre Götzen verlassen/ vnd werden gen Jerusalem ko  
men/vnd da wohnen/Vnd alle Heiden vnd Könige werden sich in jr frewen/vnd an  
beten den Gott Israel.

So höret nuh meine Söhne ewern Vater. Dienet dem HERRN in der war Verma  
heit/vnd halt euch zu im rechtschaffen. Thut was er geboten hat/vnd lehret solchs nung Tobie.  
ewre Kinder/das sie auch Almosen geben/das sie Gott allzeit fürchten/vnd trawen  
von ganzem herzen. Vnd liebe Kinder höret mich/vnd bleibet nicht hie zu Nineue/  
sondern wenn ihr ewer Mutter auch begraben habt/neben mich in meinem grabel/  
Als denn macht euch auff/das ihr von himmen ziehet/Denn ich sehe/das die Sünde  
Nineue wirds mit ihr ein ende machen.

Vnd

Als bald  
vnd seines Kindes  
den alter/ Vnd er p  
Vnd kriegt also das  
geschlecht/vnd sahe  
war alt war/welche  
Freunde. Vnd alle  
angemen waren/sü

S



Edinck vns ab  
zeiten in Egypten  
Nure angefangen  
hat. Sondern weil in  
Philadelphum zu gerich  
ren/vnd auß allen Land  
Dazu auch die Jüden  
Solchs zeit auch ar  
als eines Meisters were  
nader gemenget. W  
mangn/Vnd scheine  
vnd in Neff odder E  
Wer ma auß Philone  
der Nababer zeit.

Es ist ein nüstlic  
Bürger oder H  
Dies wort/ Prief  
vñ dem Feinden/ D  
von der Hauszucht/ od  
liche Zucht ist/ vnd heiff  
Als vns aber fi  
gert/ der mag v  
mischer vnd D  
zeugnis geben. Es sind  
der were/ weil ohn das a  
sind/ das es gang vnnd  
Wir habens aber/ wie  
vnd den for abgewüsch  
Amen. Christen werd  
tagmi nach/ vns wol

**A** **W**ad als bald nach seiner Mutter tod/ zoch Tobias von Nitene/ mit seinem Weib/ Kindern vnd Kindskindern/ vnd zoch in Medien zu seinem Schweher/ vnd seines Weibes freunden/ vnd fand sie frisch vnd gesund in einem guten rüglischen alter/ Vnd er pflegt jr. Vnd als sie sturben/ drücket er ihnen auch ihr augen zu/ Vnd kriegt also das ganze Erbe vnd güter Raguelis. Vnd lebet biß in das fünffte geschlecht/ vnd sahe seine Kinder vnd Kindskinder. Vnd als er neun vnd neunzig jar alt war/ welche er in Gottes furcht frölich zugebracht hatte/ begruben ihn seine Freunde. Vnd alle sein Geschlecht bleib in heiligem wandel vnd leben/ Also/ das sie angensem waren/ für Gott vnd den Leuten/ vnd allen die im Lande woneten.

Ende des Buchs Tobie.

**Vorrede auff das Buch Jesu Syrach.**



**I**ß Buch ist bißher genant im Latein Ecclesiasticus/ welches sie haben verdeutscht/ Die geistliche zucht. Vnd ist fast wol getrieben vnd gebraucht in den Kirchen/ mit lesen/ singen vnd predigen/ Aber mit wenigem verstand vnd nutz/ Ohn das es hat müssen/ der Geistlichen stand vnd Kirchen geprenge rhümen.

Sonst heist sein rechter name / Jesus Syrach / nach seinem Meister/ wie seine eigen Vorrede/ vnd das Griechische gibt. Wie auch Moses/ Josua/ Esaie/ vnd aller Propheten bücher/ nach ihren Meistern heissen. Vnd ist von den alten Vätern nicht in der zahl der heiligen Schrift/ sondern als sonst ein gut sein Buch eins weisen Mans gehalten/ Da bey wirs auch lassen bleiben.

Ecclesiasticus

Jesu Syrach

B

Zu welcher zeit Jesus Syrach gelebt hat/ nemlich vor Christi geburt. 247.

Amos Syrach

**L** S dünckt vns aber/ weil er selbs in der Vorrede bekennet/ Er sey zu des Königes Euergetis Zeiten in Egypten komen/ vnd daselbs diß Buch volendet (welchs sein Grosuater hatte zu Quor angefangen) das er habe auß vielen Büchern zusammen gelesen das beste/ so er funden hat. Sonderlich weil in Egypten ein köstliche Liberey war / durch Euergetis Vater/ den König Philadelphum zugericht. Das zu der zeit/ beide/ Bücher vnd gelerte Leuthe in grossen ehren waren/ vnd auß allen Landen/ als in ein grosse Hochschule zuschlügen/ sonderlich auß Griechenland/ Dazu auch die Jüden einen Tempel daselbs baueten/ vnd Gottesdienst auffrichteten.

Ptolemeus Euergetes.

Köstliche Liberey in Egypten.

Solchs zeigt auch an/ das in diesem Buch nicht ordenlich ein stück auff das ander gefasset ist/ als eines Meisters werck/ sondern auß mancherley Meistern vnd Büchern gezogen/ vnd durch einander gemenget. Wie eine Biene auß mancherley Blumen / jr säffelin sauget/ vnd in einander menget/ Vnd scheint/ das dieser Jesus Syrach/ sey gewesen auß dem königlichen stam Davids/ vnd ein Neffodder Enckel Amos Syrach/ welcher der oberst Fürst gewesen ist im hause Juda/ Wie man auß Philone mag nemen/ vmb die zwey hundert jar vor Christi geburt/ ohngefahr bey der Maccabeer zeit.

**E** S ist ein nützlich Buch für den gemeinen Man/ Denn auch alle sein vleiß ist/ das er einen Bürger oder Hausuatter Gottfürchtig/ from vñ klug mache/ wie er sich gegen Gott/ Gottes wort/ Priestern/ Eltern/ Weib/ Kindern/ eigen Leib/ Gütern/ Knechten/ Nachbarn/ Freunden/ Feinden/ Oberkeit vnd jederman/ halten sol. Das mans wol möcht nennen ein Buch von der Hauszucht/ oder von Tugenden eines fromen Hausherrn/ welches auch die rechte Geistliche Zucht ist/ vnd heissen solt.

Jesus Syrach ein nützlich Buch für den Gemeinen Man.

Buch von der Hauszucht.

**W** As vns aber für arbeit gestanden hat/ diß Buch zu verdeutschen/ Wer das zu wissen begert/ der mag vnser Deutsch gegen alle ander Exemplar halten/ beide/ Griechischer/ Latynischer vnd Deutscher sprachen/ sie sind alt oder newe/ So sol das werck den Meistern wol zeugnis geben. Es sind so viel Klügling in allen Sprachen vber diß Buch komen/ das nicht wunder were/ weil ohn das alle ding drinnen von seinem anfang/ nicht in der ordnung gefasset gewesen sind/ das es ganz vnd gar/ vnkändlich/ vnuerständlich vnd aller ding vutüchtig worden were. Wir habens aber/ wie einen zurissen zertretten vnd zerstreuten Brieff/ wider zusamen gelesen/ vnd den kot abgewüschet/ vnd so fern bracht/ als ein jglicher wol sehen wird/ Gott sey lob vnd danck/ Amen. Christen werden vns hierin nicht schelten/ Die welt aber wird/ wie sie bißher gethan/ ihrer tugent nach/ vns wol wissen dafür zu dancken.

G g ij Vorrede